

**Dokumentation zur Informationsveranstaltung
inklusive Bürgerbeteiligung für die Erstellung des
*Ortsentwicklungskonzeptes***

**für die Gemeinde Lensahn
am 11. Januar 2023**

Informationsveranstaltung inklusive Bürgerbeteiligung für die Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes - Gemeinde Lensahn

Zielsetzung:

- Information zur laufenden Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes
 - Beteiligung der Bürgerschaft
-

Tagesordnung

- TOP 1: Offizielle Begrüßung durch BGM Michael Robien
- TOP 2: Präsentation durch Frau Bruce, Frau Ebert und Frau Schiffler, GEWOS & BIG Städtebau
- TOP 3: Kurzumfrage
- TOP 4: Stationen-Rundgang
- TOP 5: Ausblick und Verabschiedung

TOP 1: Begrüßung

Herr BGM Robien begrüßt die rund 100 Interessierten aus Lensahn und Umgebung.

TOP 2: Vorstellung und Präsentation

Das Projektteam stellt sich vor und erläutert das methodische Vorgehen sowie die Bedeutung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Zukunft der Gemeinde Lensahn. Es werden erste Ergebnisse der Bestandsanalyse vorgestellt.

Aus den bisherigen Begehungen und Gesprächen vor Ort ergaben sich drei unterschiedliche Themenbereiche, die für die Erstellung des Ortskernentwicklungskonzept vertieft werden sollen.

1. Gemeinschaftliche Angebote
2. Wohnen und öffentlicher Raum
3. Mobilität und Verkehr

TOP 3: Kurzumfrage

Als Überleitung in den Stationenrundgang wurden die Teilnehmenden zunächst gebeten sich an einer Kurzumfrage zu beteiligen (siehe Anhang). Diese diente als „Eisbrecher“ und sollte kurz und knapp Informationen zum Teilnehmendenkreis liefern. Die Teilnehmenden sollten folgende Fragen beantworten:

1. Was gefällt Ihnen in der Gemeinde Lensahn?
2. Aus welchem Ortsteil stammen Sie?
3. Wie lange wohnen Sie bereits in Lensahn?

Zu 1: Es wurde deutlich, dass die Teilnehmenden insbesondere die Naherholung an der Gemeinde schätzen. So wurden unter anderem „Ruhe“, „Ostseenähe“ sowie „Landschaft“ genannt. Aber auch nachbarschaftliche Angebote sowie die Lage innerhalb der Region wurden vermehrt aufgeführt (siehe Präsentation Anhang).

Zu 2: Die Veranstaltung wurde hauptsächlich von Teilnehmenden aus Lensahn besucht (92%).

Zu 3: Der Großteil des Teilnehmerkreises wohnt mehr als 10 Jahre in der Gemeinde (77%).

TOP 4: Stationenrundgang

Im Anschluss an die Präsentation wurden die Teilnehmenden gebeten sich gleichmäßig an die drei Stellwände zu verteilen. An Stellwand 1 wurde das Thema **Gemeinschaftliche Angebote** diskutiert, an Stellwand 2 **Wohnen und öffentlicher Raum** und an Stellwand 3 **Mobilität und Verkehr**. Nachdem sich die Teilnehmenden verteilt hatten, wurde parallel an den drei Tischen diskutiert und Ideen gesammelt. Als Anregung dienten drei Leitfragen:

1. Welche Chancen und Herausforderungen gibt es?
2. Was muss passieren, um Missstände zu beheben?
3. Gibt es bereits Initiativen und Vorschläge?

Nach 10-15 Minuten wechselten die Beteiligten zum nächsten Thema. Die Moderatoren blieben während der gesamten Zeit bei ihrer Stellwand und fassten anhand der Aufzeichnungen für die neue Gruppe kurz zusammen, zu welchen Ergebnissen die vorherige Gruppe gekommen ist. Nach 45 Minuten sollte jeder Teilnehmende sich zu allen Themen ausgetauscht haben.



Abbildung 1: Impressionen der Veranstaltung

Während des Stationen-Rundgangs sind durch die rege Mitmachbereitschaft eine Fülle von Anregungen, Vorschlägen, Bedürfnissen, Zweifeln, Potenzialen und Ideen für die drei Themenbereiche erfasst worden. Diese werden in das Ortsentwicklungskonzept einfließen und helfen dabei, konkrete Maßnahmen zu definieren.

- » Welche Chancen und Herausforderungen gibt es?
- » Was muss passieren, um Missstände zu beheben?
- » Gibt es bereits Initiativen und Vorschläge?

Ergebnisse des Stationen-Rundgangs

Soziales / Gemeindeleben

- Haus der Begegnung verstärkt öffentlich nutzen (z.B. für Kinoabende)
- Soziokulturelles Zentrum einrichten
- Raum für (Gesundheits-)Kurse schaffen (Yoga, Rückbildung, etc.)
- Angebote für kleine Kinder schaffen (Musik, Basteln, ...)
- Gleichzeitig mehr Angebote für Ältere schaffen
- Kümmerer (für Ältere oder ggf. auch andere Personengruppen) einstellen
- Energieberatung (für Ältere)
- Jugendtreffpunkt / Professionelle Jugendbetreuung einrichten
- Die Schließung von Patenschaften anregen (z.B. für Familien, Ältere etc.)
- Eine Helferbörse einrichten
- Tafel wieder aufleben lassen
- Mehr Festivitäten im Ort veranstalten
- Bürgerrat einrichten
- Neuaufgabe des Gewerbevereins anstoßen
- Die Errichtung einer Tennishalle mit Gastronomie wird gewünscht

Kinderbetreuung

- Längere Kitaöffnungszeiten gewünscht
- Offene Ganztagschule / Ferienbetreuung

Natur / Naherholung

- Grünflächen im Kurpark attraktiver gestalten / nutzbar machen
- Café einrichten (im Gebäude vom Herzog)
- Sportanlagen barrierefrei und inklusiv gestalten und so für alle Bevölkerungsgruppen nutzbar machen
- Naturnahe / abwechslungsreiche Spielplätze einrichten (im gesamten Gemeindegebiet)
- Wasserflächen / Rückhaltebecken für Kinder zugänglich machen (zum Spielen / Entdecken)
- Wald besser nutzen (Wanderwege ausweisen / beschildern etc.)
- Bessere Hunde-/Pferdehygiene einhalten (Hinterlassenschaften beseitigen)
- Nutzung der Ostseebäder – Entlastung bei / Befreiung von der Kurtaxe gewünscht
- Museumshof für Bürger unentgeltlich nutzbar machen
- Das bereits vorhandene Schwimmbad wird als sehr positiv bewertet

Sonstiges

- Öffentliche sanitäre Einrichtungen schaffen
- Barrierefreiheit immer mitdenken! (bei Restaurants, sanitären Anlagen etc.)
- Emotionales Wohlbefinden bei Baumaßnahmen berücksichtigen (Sicherheitsgefühl etc.)
- Öffentliche Veranstaltungen (z.B. Gemeinderat) digital / hybrid anbieten, um allen die Teilnahme zu ermöglichen (Eltern mit Kindern, mobilitätseingeschränkten Personen, ...)
- Kommunikation zwischen Gemeinde und Bewohnern verbessern, u.a. in Form eines Newslettr

Themenbereich 2 – Wohnen und öffentlicher Raum



Abbildung 3: Wohnen und öffentlicher Raum

- » Welche Chancen und Herausforderungen gibt es?
- » Was muss passieren, um Missstände zu beheben?
- » Gibt es bereits Initiativen und Vorschläge?

Ergebnisse des Stationen-Rundgangs

Öffentlicher Raum

- Negatives Erscheinungsbilder der Gemeinde
 - Problem: Verfallene Grundstücke oftmals in privater Hand
- Einseitige Beleuchtung in der Lübeckerstraße sowie die Beleuchtung am alten Bahnhof wird als unsicher empfunden
 - Idee: Steuerung der Straßenbeleuchtung durch App oder per Bewegungssensor
- Neugestaltung des Schützenplatzes gewünscht
- Fahrradfreundliche Rad- und Fußwege sollten angestoßen werden, ebenso sichere Abstellanlagen für Fahrräder
- Laut Bewohnern müsse es mehr gesicherte Übergänge oder Ampelsysteme geben (z.B. bei Lidl)
- Die Planungen zur Errichtung einer öffentlichen Toilette im Ortskern wird von den Bewohnern begrüßt. Es besteht jedoch der Wunsch diese Toilette nach dem Vorbild der „Toilette für alle“ Barrierefrei nach DIN Norm zu gestalten.

Treffpunkte im öffentlichen Raum

- Mangel an öffentlichen Treffpunkten vor allem für Jugendliche und Familien
 - Idee: Umgestaltung der Katarinenpassage, um einen öffentlichen Treffpunkt zu schaffen
- Fehlende (innovative) Spielplätze
 - Idee eines Waldspielplatzes

Daseinsvorsorge

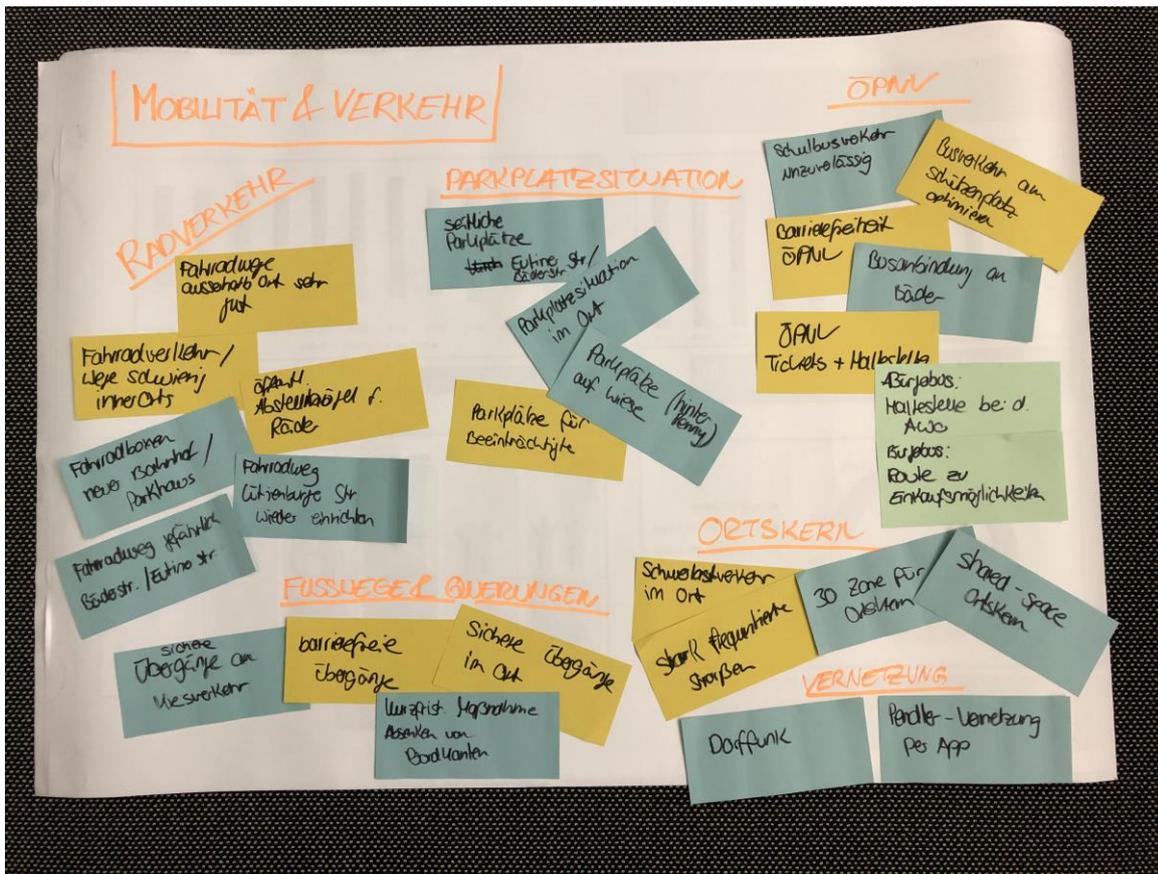
- Zentrum zu weit vom Pflegeheim und betreuten Wohnen entfernt
- Ausbau des Zentrums als Einkaufsort gewünscht

Wohnen

- Es fehlen derzeit Baugrundstücke unter anderem für junge Familien aber auch für das Segment des altengerechten Wohnens (+ Pflege)
- Baugrundstücke oftmals zu teuer
 - Konzeptvergabeverfahren und Einheimischenmodell als Lösungsansatz
- Baulücken sollen geschlossen werden
- Mangel an kleinen und bezahlbaren Wohnungen
- Zentrumsnahe Wohnungen für alle gewünscht
- Ein Ausbau der Angebote im betreuten Wohnen wird dringend benötigt
- Großes Interesse an innovativen Wohnprojekten (u.a. Mehrgenerationenwohnen)
- Genossenschaftliches Wohnen interessant für die Bewohner

Sonstiges

- Energieversorgung neu aufstellen. Zum Beispiel in Form einer gemeindeeigenen Windkraftanlage
- Nahwärmenetzwerk schaffen bzw. autarke Energieversorgung
- Ansiedlung von Fachärzten wird gewünscht



- » Welche Chancen und Herausforderungen gibt es?
- » Was muss passieren, um Missstände zu beheben?
- » Gibt es bereits Initiativen und Vorschläge?

Ergebnisse des Stationen-Rundgangs

Radverkehr

- Fahrradwege innerorts teilweise nicht vorhanden oder in einem schlechten Zustand teilw. gefährlich Bäderstraße/Eutiner Str.
- Fahrradwege ausbauen und sicher auch für Schulkinder gestalten
- Fahrradweg Lütjenburger Str. wieder herstellen
- Idee: alte Bahntrasse als Fahrradrouten ausbauen
- Sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder innerorts herrichten
- Fahrradboxen /Fahrradparkhaus am neuen Bahnhof einplanen

Fußwege und Querungen

- Im Ortskern fehlen sichere und barrierefreie Übergänge für Zufußgehende
- Insbesondere vom Kirchplatz (Parkplätze) auf die andere Straßenseite zu den Geschäften
- Kurzfristige Maßnahme im Ortskern: Bordsteinkanten absenken

Parkplatzsituation

- Parkplatzsituation innerorts wird als überlastet wahrgenommen
- Seitliche Parkplätze entlang Eutiner Straße gefährlich für Fahrradverkehr und Zufußgehende
- Weitere Parkmöglichkeiten schaffen – Idee: Wiese hinter Penny
- Parkplätze für Beeinträchtigte schaffen

ÖPNV – Öffentlicher Personennahverkehr

- Schulbusverkehr ist unzuverlässig
- Barrierefreiheit bei Bushaltestellen nicht gegeben
- Fehlende Busanbindung der Bäder
- Busverkehr am Schützenplatz sollte optimiert werden
- Ticketkauf an Haltestellen oder im Verkehrsmittel sicherstellen
- Bürgerbus wird gut angenommen
- Bürgerbus: Haltestellen und Route ausbauen

Ortskern

- Eutiner Str. und Bäderstraße sind stark frequentiert auch durch landwirtschaftliche Fahrzeuge sowie Schwerlastverkehr
- 30er Zone für Ortskern einrichten
- Shared-Space für die Eutiner Straße

Vernetzung der Bewohner

- App Dorffunk oder eine andere App etablieren, damit Pendler sich vernetzen können und Mitfahrgelegenheiten anbieten können

TOP 5: Ausblick und Verabschiedung

Das Projektteam gibt einen Ausblick über den weiteren Verlauf des Projektes (siehe Anhang). Aus dem Publikum kamen vereinzelte Rückfragen.

- Frage 1: Wie hoch ist die Förderquote bei Projekten?
Das Projektteam und Herr Robien geben Auskunft darüber, dass die Förderquote der „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) zwischen 60 % bis 70 % liegt.
- Frage 2: Bekommt man Einsicht in die Protokolle der Experteninterviews?
Das Projektteam gibt an, dass aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Einsicht in die Protokolle erfolgen kann, die Ergebnisse aus den Interviews aber in das Ortsentwicklungskonzept einfließen (ohne namentliche Nennung).
- Frage 3: In welchem Zeitrahmen wird das Ortsentwicklungskonzept abgeschlossen sein?
Nach Aussage des Projektteams wird das Ortsentwicklungskonzept im April 2023 abgeschlossen sein.